

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau befähigter bestimmter Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pögnitz, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 M. — Durch die Post bezogen 1.80 M. ohne Bestellgeld, Telefon Sammelnummer 72208. Postkassenkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telephon 72208. — Verlag in Leipzig,  
Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 72208

Inseratenpreise: Die 10gepalt. Kolonelle 35 Pfg., Familiennachrichten von Privaten mit 50% Nachl. Stellenangebote 10gep. Kolonelle 25 Pfg., Kleine Anzeigen: Überschriftswort 20 Pfg., Textwort 10 Pfg. Reklameseite 2 M. Inerate v. auswärts: die 10gep. Kolonelle 40 Pfg., Reklameseite 2.25 M.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

## Niederlage der Papenheimer

Sie zogen aus, um die Marxisten zu vernichten

Der Marxismus kehrt in unverminderter Stärke in den Reichstag zurück

### Das vorläufige Gesamtergebnis der Reichstagswahl

Nach den vorläufigen amtlichen Berechnungen wurden bei den Reichstagswahlen insgesamt 36 845 279 Stimmen — rund 35 000 000 im Jahre 1930 — abgegeben.

	Reichstagswahl 1932	Reichstagswahl 1930	Reichspräsidentenwahl 1. Wahlgang	Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang	Stimmen =	Mandate (1932)
<b>Sozialdemokraten</b>	<b>7 951 245</b>	<b>8 575 699</b>			<b>133</b>	<b>(136)</b>
Nationalsozialistische Arbeiterpartei	13 732 779	6 380 465	11 339 446	13 418 547	= 230	(110)
Kommunisten	5 278 094	4 596 453	4 983 341	3 706 759	= 89	(78)
Zentrumspartei	4 586 501	4 010 570	2 557 729		= 76	(69)
Deutschnationale Volkspartei	2 172 941	2 457 572			= 37	(41)
Deutsche Volkspartei	434 548	1 577 411			= 7	(29)
Landvolk	91 284	1 108 334			= 1	(18)
Wirtschaftspartei	146 061	1 361 747			= 2	(23)
Bayrische Volkspartei	1 190 453	1 175 146			= 20	(18)
Deutsche Staatspartei	371 378	1 322 028			= 4	(20)
Christlichsozialer Volksdienst	364 749	869 766			= 4	(14)
Landbund	137 081	—			= 2	(3)
Deutsche Bauernpartei	—	—			= 2	(6)
Sozialistische Arbeiterpartei	72 569	—			= —	(6)

### Vorläufiges Gesamtergebnis der sächsischen Wahlkreise

	Reichstag 31. 7. 32	Reichstag 14. 9. 30	Reichspräsidentenwahl 1. Wahlgang
<b>Wahlkreis Leipzig</b>			
Sozialdemokraten	275 138	288 007	—
Nationalsozialisten	300 006	116 138	237 724
Kommunisten	155 220	141 984	144 529
Zentrumspartei	9 302	5 237	—
Deutschnationale Volksp.	37 068	30 799	36 685
Deutsche Volkspartei	18 279	77 720	—
Wirtschaftspartei	6 431	57 896	—
Deutsche Staatspartei	14 368	26 212	—
<b>Wahlkreis Dresden-Bautzen</b>			
Sozialdemokraten	361 091	389 327	—
Nationalsozialisten	456 964	180 550	342 947
Kommunisten	165 628	139 414	148 409
Zentrumspartei	24 663	15 970	—
Deutschnationale Volksp.	64 193	55 804	77 410
Deutsche Volkspartei	34 017	72 161	—
Wirtschaftspartei	10 712	80 208	—
Deutsche Staatspartei	19 614	81 630	—
<b>Wahlkreis Chemnitz-Zwickau</b>			
Sozialdemokraten	261 814	314 213	—
Nationalsozialisten	549 565	264 871	487 882
Kommunisten	228 656	204 959	236 175
Zentrumspartei	8 198	5 514	—
Deutschnationale Volksp.	44 356	49 714	55 653
Deutsche Volkspartei	9 395	45 904	—
Wirtschaftspartei	13 673	89 732	—
Deutsche Staatspartei	7 823	22 698	—

## Was nun, Herr v. Schleicher?

### Leipzig an der Spitze

Aus der Nebeneinanderstellung dieser beiden Zahlen (der Verlust der bürgerlichen Parteien und der Gewinn der Nationalsozialisten) ergibt sich zweifellos, daß diese Gewinne auf Kosten der bürgerlichen Parteien, nicht aber in Folge eines Einbruchs in die Sozialdemokratie erfolgt ist. Leipziger Neuesten Nachrichten vom 1. August 1932.

Der Reichstag wurde durch die Regierung der Papenheimer aufgelöst, weil das Kabinett mit dem alten Reichstag keine Stunde hätte regieren können. Das Ziel des Herrn von Papen war, eine klare Rechtsmehrheit für den Reichstag zustande zu bringen. Sie wurde nicht erreicht. Infolgedessen wurde Herr von Papen durch das deutsche Volk eine klare Absage überreicht. Das neue Parlament umfaßt 607 Abgeordnete. Demzufolge beträgt die einfache Mehrheit 304. Die Nationalsozialisten mit den Deutschnationalen und den noch verbliebenen Splittergruppen umfassen insgesamt 281 Abgeordnete, so daß Herr von Papen unbedingt das Zentrum zu seiner Mehrheitsbildung braucht. Das Ziel des Wahlkampfes aber ist gewesen, das Zentrum aus der Mehrheitsbildung auszuschalten. Dies ist gründlich danebengelungen. Die Schlüsselstellung im deutschen Reichstag bleibt nach wie vor bei der Zentrumspartei.

Der Generalangriff der Papenheimer und ihrer Notverordnungsjuden ist gegen den Marxismus gerichtet gewesen. Im alten Reichstag verfügten die Marxisten insgesamt über 221 Abgeordnete. Im neuen Reichstag beträgt ihre Mandatszahl 222. Der Marxismus hat sich, trotz der Papenheimer und ihrer Nationalsozialisten, glänzend behauptet. Und wenn sich der Reichstanzler ein Verdienst zuschreiben kann, dann lediglich die Tatsache, daß der Marxismus durch einen verstärkten Flügel der KPD in den neuen Reichstag einziehen wird. Die Sozialdemokratische Partei verliert drei

Mandate. Die KPD gewann 11. Die SWP ist, wie nicht anders zu erwarten war, kläglich gescheitert und die von ihr besetzten Mandate sind auf die Kommunisten übergegangen. Das ist ein zweiter Fehlschlag der Papenheimer. Es ist ihnen lediglich gelungen, die Kommunistische Partei verstärkt zurückzuführen und damit die Wahlsitzern zu korrigieren, die die Wahlen in Preußen zum Ergebnis hatten.

Der 31. Juli hat weiterhin den Beweis erbracht, daß die Bäume der Nationalsozialisten nicht in den Himmel wachsen. Adolf Hitler fahelte von 16 Millionen Stimmen. Zwar haben die Nationalsozialisten die Wahlsitzern des zweiten Präsidentschaftswahlganges um rund 300 000 überschritten. An den 16 Millionen jedoch, die Adolf Hitler versprochen hatte, fehlte noch mehr als 2 Millionen. Daher wird es auch mit den Versprechungen, die Gregor Strasser machte, noch einige Weile haben. Er erklärte seinen Versammlungshörern, daß er binnen kurzem das Amt des Reichsinnenministers unter der Kanzlerschaft Adolf Hitlers übernehmen werde. Vorläufig ist es noch nicht ganz so weit. Im Gegenteil. Die Sozialdemokratische Partei hat den tiefsten Stand ihrer Stimmen bei den Preußenwahlen und den übrigen Landtagswahlen überschritten. Die Zentrumspartei hat sich, allerdings mit Unterstützung demokratischer Stimmen, glänzend geschlagen. Sie gewinnt 7 Mandate, und auch die Bayrische Volkspartei kehrt verstärkt in den Reichstag zurück.

Die Mittelparteien haben ein geradezu klägliches Ende gefunden. Zunächst ist die Wirtschaftspartei erledigt für immerdar. Die Deutsche Volkspartei kehrt mit einem kleinen Häuflein von sieben Mann nochmals auf den Krüden Hugenbergs in den Reichstag zurück. Selbst der Christliche Volksdienst, der bei den letzten Wahlen einen bemerkenswerten Aufschwung nahm, wurde kläglich zusammengehauen, ebenso wie die Bauerngruppen, von denen nahezu nichts mehr übrig geblieben ist. Alle hat sie Adolf Hitler aufgefressen. Er steht mit seinen 230 Mandaten allen anderen Rechtsparteien weit voran. Die Nationalsozialisten werden sich nunmehr als die Schutzgarde ihrer Papenheimer zu bewähren haben. In diesem Zusammenhang sei lediglich registriert, daß die Split-